Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 93 (1967)

Heft: 36

Artikel: Schweizerisches - Allzuschweizerisches

Autor: Pfefferkorn, Philipp

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-507026

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerisches — Allzuschweizerisches

Wir sind doch keine Bettnässer. Mit anderen Worten: Das eigne Nest zu verdrecken ist keine Heldentat, selbst wenn es Lobredner gibt, die nichts so laut preisen wie die Kritik am Schweizerischen. So viel zur Einleitung. Und weil der Erste August noch nicht so weitab liegt und ich nicht Gefahr laufen möchte, bei den verspäteten Pathetikern (kommt von Pathos mit th!) eingereiht zu werden, hier gleich auch noch die Bemerkung: Ich liebe die Schweiz und alles echt Schweizerische. Schon weil ich ein Schweizer bin und die Liebe bekanntlich durch den Magen geht. (Wir leben von der Schweiz und lieben das Leben.)

Doch all das, und damit komme ich zum dass, und dannt komme ich zum dritten und kritischen Punkt, hindert mich nicht, dem Nebelspalter zugetan zu sein. Und das heißt: Nebel zu spalten ist meine Lust auch dann, wenn sich der Nebel auf dem Schweizerischen breit und dick macht. Dieser Nebel hat dann nicht ungern die Folge, Schweizerisches durch Allzuschweizerisches zu verdrängen. Und gegen das Allzuschweizerische wehre ich mich aus Liebe zum Schwei-

Damit könnte ich von dem, was nahezu theoretisch anmutet, zum Praktischen übergehen. Zum Bei-

J.M. hat in der Zeitung gelesen, der Staats- oder Regierungrat des Kantons Neuenburg habe einer Hundertjährigen zum 100. Geburtstag den traditionellen Fauteuilbüberreicht. J. M., der von sich aussagt, er habe Erfahrung im Umgang mit alten Leuten, und der sich fragt, «ob sich wohl einer der Herren unserer Behörden je mit alten Leuten persönlich hat abgeben müssen», ist gegen dieses Geschenk. «Diesen alten Zopf mit dem Fauteuil für Hundertjährige könnte man längstens fallen lassen.» Warum? «Alte Leute lieben den gewöhnlichen Stuhl, von dem sie sich ohne allzu große Mühe wieder erheben können.»

Der Treff LTEN - BAHNHOF BUFFET Qualität Auswahl Bedienung Bis dahin widersprach ich dem J. M. nicht. Schon deswegen nicht, weil ich aus eigener Erfahrung oder Beobachtung kein Urteil fällen kann. Ich müßte mich vorerst bei Hundertjährigen und solchen, die es werden möchten und können, über ihr Verhältnis zu einer Sitzgelegenheit erkundigen. So viel aber stand bei mir fest: Ich finde es von unseren Behörden sehr liebenswürdig, menschenfreundlich und sinnvoll, daß sie unseren Hundertjährigen zur Hundertjahrfeier ein Geschenk überreichen. Das finde ich echt schweizerisch und lo-

Desto gespannter war ich, nach der gegenteiligen Meinung den Vorschlag des J. M. kennenzulernen. Er lautet: «Mein Vorschlag ginge dahin, daß man dem Jubilar, dem Zentenarium (Hundertjahrfeier) entsprechend, auf eine nette Art eine schöne neue Hunderternote überreichte. Das wäre sinnvoller und käme erst noch viel billiger zu stehen als der obligatorische Fau-

Ich finde diesen Vorschlag nicht nur (billiger), sondern allzuschweizerisch. Und unter Allzuschweizerisch verstehe ich all das, was uns in den Ruf und Verruf bringt: «Kein Geld – keine Schweiz» oder «Pas d'argent - pas de Suisse». Diese Hunderternote, auch wenn sie noch so schön und noch so neu wäre, schmeckt doch hinten und vorne nach Geld. Nach Geld, das auch dann, wenn ein Franken ein Franken bliebe, nach Berechnung und Vergeltung röche. Von sinnvoll oder «sinnvoller» keine Spur. Im Gegenteil. Der sinnvolle Fauteuil oder Altersstuhl, der ein Geschenk bleibt und unberechenbar ist, würde durch die geistlose und auf den Franken genau auszurechnende Hunderternote, das Schweizerische würde durch das Allzuschweizerische ersetzt und darum bin ich dagegen.

Philipp Pfefferkorn

BLEIBENDES VON FRIDOLIN TSCHUDI

Sehnsucht nach der Provence

Ich schlug die Karte auf, nur so: verträumt und ohne jedes Ziel, als, rhoneabwärts irgendwo, bei Valence oder bei Les Baux, mich Sehnsucht plötzlich überfiel.

Weckt das in uns die Nostalgie, daß wir durch schattige Alleen, wie hinter einer Jalousie, von Avignon bis St-Rémy die gelben Ginsterbüsche sehn?

Zypressen züngeln immer noch wie dunkle Flammen steil empor. Das ruft den Eindruck von van Gogh und trotz der Friedhofsnähe doch verklärte Heiterkeit hervor.

Ich träumte vor mich hin und war, obgleich noch immer in der Schweiz, südwestlich von Montélimar und trank (nicht erst am Pont du Gard!) vom Châteauneuf-du-Pape bereits ...

Das zeigt selbst dem, den nichts berührt, wohin das Kartenlesen führt.



Abonnieren Sie den Nebelspalter



Who is a Top-Ten?
— ein charmanter Weltmann, immer im Mittelpunkt, ein Gentleman, der weiss, was er will, SCOTCH Nº 10

Whisky wie er sein soll!